

Als Hausmeister Rettungsdienst fuhren

Mit vielen Weggefährten aus Gegenwart und Vergangenheit feierte die DRK-Wache am Nagolder Krankenhaus vor kurzem ihr 50-jähriges Bestehen.

NAGOLD. Die Kollegen der Rettungswache in Nagold, allen voran die Wachenbereichsleiter Michael Salopek und Frank Heitmar, schmückten ihre Wache für das längst überfällige Jubiläumsfest.

Denn, so DRK-Verbandspräsident Walter Beuerle in seiner Eröffnungsrede, bereits 1973 ging der damalige „Verletzten-transport“ durch die einstigen Hausmeister des Krankenhauses an die Rettungswache des DRK über.

— **Erste Jahre** Anfangs verstärkten die Hausmeister das Rettungsdienstpersonal und fuhren Schichten mit. Zwei von ihnen waren bei den Feierlichkeiten rund um die Nagolder Rettungswache anwesend. Viele weitere ehemalige Kollegen, die die ersten Jahre der Wache begleiteten, trafen sich zu diesem Anlass und wurden von Beuerle begrüßt. Da er selbst auch in den 90er-Jahren ein Teil dieses Teams war, war die Wiedersehensfreude entsprechend groß.

— **Am Krankenhaus** In den Anfängen der Wache war das Personal im alten Nagolder Krankenhaus bei der Kinderstation untergebracht. Dabei halfen die Sanitäter in der einsatzfreien Zeit auch im Krankenhaus mit. 1977 wurde das heutige Krankenhaus auf „Teufels Hirnschale“ eröffnet. In der Folge konnte die Rettungswache im benachbarten Personalwohnheim eingerichtet werden. 1996 plante man dann das heutige Wachengebäude, das 1998 bezogen wurde.

— **Fahrten** Rettungsdienstleiter Werner Schwemmler, ebenfalls selbst viele Jahre im Nagolder Rettungsdienst-Team aktiv, ging insbesondere auf die enorme Fahrtenentwicklung der Nagolder Wache ein: So hat sich in den vergangenen 25 Jahren die Fahrtenanzahl fast vervierfacht. Aktuell werden alleine von Nagold aus knapp 10000 Fahrten pro Jahr in der Notfallrettung und im Krankentransport absolviert.

— **Ausbildung** Auch auf die qualitative Entwicklung der Ausbildung und somit der Leistungen in der Notfallrettung



Sie feierten 50 Jahre Rettungswache Nagold (von links) Michael Salopek (Bereichsleiter Süd), Rettungsdienstleiter Werner Schwemmler, Oberbürgermeister Jürgen Großmann, DRK-Verbandspräsident Walter Beuerle, Frank Heitmar (Bereichsleiter Süd) und Thomas Seeger (Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Calw)

Foto: Dörrenbächer

machte Schwemmler aufmerksam: 1977 war der Rettungssanitäter mit einer 520-stündigen Ausbildung die Standard-Qualifizierung für die Notfallrettung. 1989 wurde das Berufsbild durch das Rettungsassistentengesetz novelliert. Die neue Ausbildung zum Rettungsassistenten dauerte zwei Jahre und stellte, im Gegensatz zur Sanitätsausbildung, einen vollwertigen Ausbildungsberuf dar.

— **Professionalisierung** 2014 machte die Professionalisierung des Rettungsdienstes mit der Einführung des Berufsbildes Notfallsanitäter den nächsten Schritt. In der Folge wurden immer mehr Standardbehandlungen durch eine Vorabdelegation von Ärzten auf die Notfallsanitäter übertragen. Auch der Rettungsdienst blieb vom Fachkräftemangel nicht

verschont. Gerade deshalb ist es sehr erfreulich, dass das DRK im Landkreis Calw aktuell rund 30 junge Menschen im Berufsbild des Notfallsanitäters ausbilden darf.

— **Oberbürgermeister** Nagolds Oberbürgermeister Jürgen Großmann ließ es sich nicht nehmen, die Vorreden in drei Schlagworte zusammenzufassen: Enorme Leidenschaft, hohe Kompetenz und die Bereitschaft, für die Region alles zu geben. Dabei schaut er erfreut auf die 50 Jahre Erfahrung im Nagolder Rettungsdienst – auch im Hinblick auf die aktuelle Krankenhausdebatte. Denn: so wichtig die gute Krankenhausversorgung vor Ort auch sei, mindestens genauso wichtig sei ein Rettungsdienst, der möglichst schnell vor Ort ist und nach der kompetenten Erstversorgung des Patienten

diesen in das nächste, bestgeeignete Krankenhaus bringen kann. Natürlich wäre es hier hilfreich, wenn möglichst alle Fachrichtungen unter einem Dach wären.

— **Ortsverein** Die Stadt Nagold sei froh, dass die Rettungswache so nah am Krankenhausstandort angesiedelt ist und sieht das DRK als breit aufgestellten Partner für die Bevölkerung vor Ort. Dazu, so Großmann, zählen genauso die ehrenamtlich Helfenden des DRK-Ortsvereins Nagold/Wildberg, die in vielen Sparten mit zahlreichen ehrenamtlichen Stunden aktiv sind – auch als Helfer vor Ort, um die therapiefreie Zeit bis zum Eintreffen eines Rettungsmittels zu überbrücken. Nicht zuletzt im Bevölkerungsschutz und in der Sozialarbeit sei das ehrenamtliche Engagement groß.

— **Kita** Gemeinsam, mit Stadt als Eigentümer und dem DRK als Betreiber, wird das Pflegezentrum „Am Lemberg“ weitergeführt. Dort bietet das DRK jährlich rund 500 Gästen in der stark nachgefragten Kurzzeit- und Verhinderungspflege ein Heim auf Zeit.

Zu guter Letzt wies der Oberbürgermeister auf ein neues Projekt der Stadt im Untergeschoss der Rettungswache, der ehemaligen Dialyse, hin: Einer geplanten Kindertagesstätte, die ihre Öffnungszeiten an die Schichtmodelle im Gesundheitswesen anlehnen soll.

Dies stecke noch in den Kinderschuhen, sei aber ein wichtiges Projekt, um Beruf und Familie in einem vom Fachkräftemangel besonders betroffenen Sektor besser koordinieren zu können.

Turnier für Abiturienten

NAGOLD. Die Abiturienten des Otto-Hahn Gymnasiums haben eine neue Tradition ins Leben gerufen: ein Abschlussklassen-Fußballturnier. Die Abiturienten der Gymnasien aus Rottenburg, Böblingen, Altensteig und Herrenberg wurden für 17. Mai zum ersten dieser Turniere eingeladen. Die zehn Schulmannschaften kämpfen um ein Preisgeld in Höhe von mindestens 500 Euro für ihre Abikasse. Zuschauer sind willkommen, der Eintritt kostet drei Euro. Auch Rote Würste und Getränke werden zum Kauf angeboten. Das erste Spiel wird um 10.30 Uhr angepfiffen, Einlass ist bereits um 9 Uhr. Davor wird OB Jürgen Großmann sprechen. Veranstaltungsort ist die Bächlenhalle in Nagold.

Nagold

Der Zeller-Mörke-Garten mit Museum in Nagold ist am Sonntag, 12. Mai, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Um 15 Uhr wird die Kuratorin der Ornamenta, Katharina Wahl, das neue Kulturformat für zeitgenössische Kunst im Nordschwarzwald vorstellen.

Der Jahrgang 1932/33 trifft sich am Dienstag, 14. Mai, um 11.30 Uhr zum Mittagessen im Hotel Schiff.

Die Wandergruppe Gündringen – Iselshausen trifft sich am Mittwoch, 15. Mai, um 13 Uhr beim Rathaus in Gündringen und um 13.30 Uhr beim Tennisstübli in Walddorf zur Wanderung. Einkehr im Tennisstübli in Walddorf.

Rohrdorf

Referentin in Abendandacht

ROHRDORF. Zum nächsten Erfrischungsgottesdienst lädt die evangelische Johanneskirchengemeinde Rohrdorf-Walddorf am Sonntag, 5. Mai, ab 18 Uhr im Rohrdorfer Gemeindehaus ein. In Anlehnung an die Jahreslosung wird Laura Ungericht, Jugendreferentin in Nagold, zum Thema „Vorbehaltlos lieben“ predigen. Die musikalische Umrahmung übernimmt ein Team von JMEM aus Altensteig.